

LN: Was wäre wenn man keine Betriebsräte hätte?

Däubler: Die einzelnen Arbeitnehmer hätten große Schwierigkeiten, sich bei Konflikten zu wehren, überhaupt ihre Rechte geltend zu machen.

LN: Und die Arbeitgeber? ..

Däubler: Der an schnellem Profit ausgerichtete Arbeitgeber würde sich die Hände reiben. Wer weniger kurzfristig ist, wer an die langfristige Rentabilität seines Unternehmens denkt, wird den Betriebsrat als ganz sinnvolle Einrichtung begreifen.

LN: Warum?

Däubler: Kooperative Arbeitsbeziehungen sind förderlich für die Produktivität und erhöhen die Chance zu Innovationen.

LH: Der Betriebsrat sorgt für Ausgleich und Ruhe im Unternehmen?

Däubler: Nicht nur. Aber wenn er Kompromisse schließt, werden sie von der Belegschaft leichter akzeptiert.

LN: Gibt es einen Nachbesserungsbedarf am Gesetz?

Däubler: Bei uns ist das Outsourcing eine einseitige Maßnahme des Arbeitgebers, obwohl es viele Arbeitsplätze kosten kann.

LN: Gibt es Kräfte, die die Axt an die Mitbestimmung legen möchten?

Däubler: Natürlich gibt's die. Denen ist es unangenehm, dass man oft den Betriebsrat fragen muss oder dass die Arbeitnehmer mit im Aufsichtsrat sitzen.

LN: Schreckt die Mitbestimmung ausländische Investoren ab?

Däubler: Das kann im Einzelfall bei einem Ami schon so sein. Aber es beruht auf Unkenntnis.

LN: Haben die Gewerkschaften zu viel Durchgriff auf die Betriebsräte?

Däubler: Nein. Das Verhältnis zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften ist in der Regel ein kooperatives. Außerdem hat ein guter Betriebsrat seine eigenen Spezialisten zur Verfügung.

LN: Sind die Betriebsräte verantwortungsbewusste Partner?

Däubler: Ja, es sind keine Fälle bekannt, wo eine notwendige Anpassung der Kostenstruktur des Unternehmens am Betriebsrat gescheitert wäre.

LN: Wenn es Betriebsräte nicht gäbe, müsste man sie erfinden?

Däubler: Unbedingt. Weil die Arbeitsbeziehungen besser und reibungsloser funktionieren und der Einzelne eher zu seinem Recht kommt.